



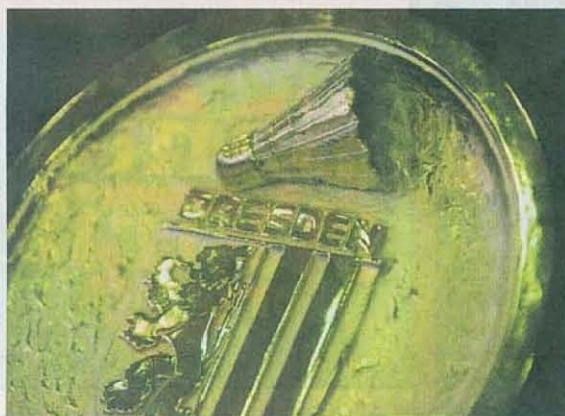
Gleich nimmt der von Tom Wendt ins Visier genommene Federball richtig Fahrt auf. Badminton ist die schnellste Ballsportart der Welt, gemessen an der Geschwindigkeit, die der Ball nach dem Abschlag erreichen kann. Der Malaysier Tan Boon Heong hält seit 2009 mit unglaublichen 421 Kilometern pro Stunde den Weltrekord. Tom Wendt aus Gittersee wird etwas weniger druckvoll geschlagen haben, das reichte aber für Rang zwei in der Gesamtwertung um den „Goldenen Teller“.

Fotos: Steffen Unger (2)

## Der Lockruf des Goldes

Gittersee verzichtet beim traditionsreichsten Badminton-Turnier Deutschlands nach wie vor auf Siegerprämien. Der Erfolg des „Dresdner Teller“ ist ungebrochen – darüber rätselt sogar der Veranstalter.

VON ALEXANDER HILLER  
UND ROLF BECKER



Erstmals gab es beim Traditions-turnier zwei „Goldene Teller“ zu gewinnen. Stolz Gewicht der Trophäe für die besten All-rounder: 5,8 Kilogramm.

kraft des traditionsreichsten deutschen Badmintonturniers gerät aber auch der Redefluss des sonst gewiefenen Badminton-Rhetorikers ins Stocken. „So genau können wir uns das auch nicht erklären. Zumal andere Turniere mittlerweile mit Siegerprämien locken, das können wir gar nicht bieten“, sagt Willner.

Vielleicht haben die Athleten schlichtweg ein feines Gespür dafür, dass hier mit Herzblut und Sachverstand eine Randsportart am Leben erhalten wird. Auch weil die Tradition verpflichtet. Immerhin erlebte Dresden am 30. Juni 1990 die letzte DDR-Mannschaftsmeisterschaft im Badminton sowie 1969 einen Länderkampf zwischen Schottland und der DDR. Für die Organisatoren steht fest: Die Geschichte mit dem goldenen Teller wird fortgeschrieben.

■ **Turnierergebnisse, Männer-Doppel:** 1. Bachmann/Sauer (TSV Dresden); 2. Wendt/Henke (Gittersee); **Männer-Einzel:** 1. Adam (Zittau); **Mixed:** 1. Adam/Tröger (Zittau), 2. Bachmann/Wolf (TSV Dresden); 3. Wendt/Bartsch (Gittersee/Zittau); **Frauen-Einzel:** 1. Bartsch (Zittau); 2. Pretzsch (DHfK Leipzig); **Frauen-Doppel:** 1. Bartsch/Baumgärtner (Zittau); 2. Hübner/Bayger (TSV DD/DHfK Leipzig)

(Robur Zittau) und ihr Vereinskollege Stefan Adam sicherten sich die erstmals ausgelobten Wanderpokale für den jeweils besten Athleten in allen drei Disziplinen (Einzel, Doppel, Mixed). Beide trainieren in der Woche übrigens auch den Nachwuchs der SG Gittersee. Für die Präsentation der kleinen Kunstwerke benötigten Adam und Bartsch fast mehr Power, als ihnen lieb war. Knapp 5,8 Kilogramm wiegt ein vergoldeter Teller. Billig war die Anschaffung auch nicht gerade. Schon ohne die Goldglasur

soll ein Teller 1500 Euro gekostet haben. „Wir wollten uns für das kleine Jubiläum etwas Besonderes einfallen lassen. Ich glaube, das ist uns gelungen“, sagte Abteilungs- und Turnierchef Manfred Willner. Dass zur 55. Auflage genau 55 Starter (21 Frauen, 34 Männer) meldeten, soll übrigens Zufall gewesen sein. „Wir sind und bleiben damit eines der bestbesuchten sächsischen Ranglistenturniere überhaupt“, versichert Willner stolz.

Bei der Ursachenforschung zur nach wie vor großen Anziehungs-

Von goldenen Tellern ist gemeinhin nur in Märchen die Rede. Manchmal sogar mit düsterer Symbolik verknüpft. Nur zwölf goldene Teller können Dornröschens Eltern zur Geburt ihrer Tochter für die 13 weisen Frauen des Reiches aufbieten. Die mangels eines goldenen Tellers Ausgeladene rächte sich auf altbekannte Weise.

Bei der SG Gittersee spielt sich ein ziemlich realistisches Märchen um das vergoldete Essgeschirr ab. Das älteste Badminton-Turnier, das ausschließlich von einem Verein veranstaltet wird, wartete am Wochenende mit einer Überraschung für die Beteiligten auf. Das 55. Turnier um die Dresdner Teller wartete erstmals mit einer Sondertrophäe mit Goldüberzug auf. Gestiftet hatte die beiden Teller für Männer und Frauen der Vorsitzende des Gesamtvereins, Manfred Göpfert. Der heute 85-Jährige zählte 1958 auch zu den Pionieren, die das Turnier aus der Taufe hoben.

Die Dresdnerin Nicole Bartsch